

FS Prof. A. Penck

59 Jahre im Dienst der Meeresforschung

**Das autonome Messnetz MARNET:
Keine Zuverlässigkeit ohne regelmäßige Wartung**



Die jüngste Station:
Arkona-Boje



Messmast Darßer
Schwelle



Die Oderboje im
Schlepptau

FS „Prof. A. Penck“ und das Marine Umweltmessnetz in Nord- und Ostsee (MARNET) sind eng miteinander verknüpft.

Aufgrund seiner Größe und seiner Seegängigkeit erwies sich FS „Prof. A. Penck“ als ideal für MARNET-Einsätze. Aktivitäten wie Aussetzen und Aufnehmen von Unterwasser-Messgeräten, Tauchereinsätze, ROV-Einsätze, Schlauchbootfahrten wurden auch unter häufig schlechten Witterungsbedingungen gemeistert.

1992 erhielt das IOW vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie den Auftrag, MARNET um 3 zusätzliche Messstationen vor der deutschen Ostseeküste zu erweitern. Zehn Jahre später, im Jahre 2002, wurde dies mit der dritten MARNET-Station Arkona Becken abgeschlossen.

Der Messmast Darßer Schwelle wurde schon 1992 schrittweise mit Unterstützung durch FS „Prof. A. Penck“ in Betrieb genommen. Auch die Ausrüstung des neuen Mastes im Jahre 2002 wurde mit „Prof. A. Penck“ durchgeführt.

Auch die zweite MARNET-Messstation, die Diskusboje Oder-Bank, wurde mit Penck-Unterstützung im Jahre 1996 in Betrieb genommen. Mehrfach musste FS „Prof. A. Penck“ die Boje bei Eisefahr in der Oderbucht bergen und in den Schutzhafen schleppen.

Mit ca. 150 Fahrten hat FS „Prof. A. Penck“ den bei Weitem größten Anteil an den Fahrten, die seit 1991 für Aufbau und Betrieb der MARNET Messstationen sowie Qualitätssicherung der Messdaten durchgeführt wurden.